

# Mollusken-Lebensgemeinschaften im Gebiet der Schmücke und des NSG "Spatenberge" im Kyffhäuserkreis / Thüringen (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)

ULRICH BÖBNECK, Vieselbach

## Zusammenfassung

In verschiedenen limnischen und terrestrischen Lebensräumen der Schmücke sowie des vorgelagerten NSG "Spatenberge" wurden insgesamt 51 Landschnecken-, 2 Wasserschnecken- und 2 Muschelarten lebend oder als Leergehäuse nachgewiesen. Die Vorkommen einiger anspruchsvoller xerothermophiler Landschnecken wie *Zebrina detrita*, *Chondrula tridens* und *Helicopsis striata* sind vermutlich erloschen. Unter den lebend festgestellten licht- und wärmeliebenden Arten sind die Funde von *Granaria frumentum* und *Candidula gigaxii* hervorzuheben; außerdem wurde der silvicol-petrophil *Sphyradium doliolum* erstmals im Naturraum aufgefunden.

## Summary

**Mollusc-assemblages in the Schmücke mountains and the nature reserve "Spatenberge" in the Kyffhäuserkreis / Thuringia (Mollusca: Gastropoda & Bivalvia)**

In several limnic and terrestrial habitats in the "Schmücke" area and the adjacent nature reserve "Spatenberge" 51 species of terrestrial gastropods, 2 aquatic gastropods, and 2 mussel species were recorded as living individuals or empty shells. The former occurrences of some specialist xerothermophilic terrestrial snails like *Zebrina detrita*, *Chondrula tridens*, and *Helicopsis striata* probably went extinct. Among the heliophilous and thermophilic species recorded as living individuals, the records of *Granaria frumentum* and *Candidula gigaxii* are interesting for faunistics. Additionally, the silvicolous-petrophil species *Sphyradium doliolum* was recorded for first time in this landscape.

**Key words:** Gastropoda, Bivalvia, Thuringia

## 1. Untersuchungsgebiet

Die Schmücke gehört zum Naturraum „Hohe Schrecke-Schmücke-Finne“ (HIEKEL et al. 2004). Der flache Höhenzug erreicht etwa 250 m NN. Am Nordhang stocken Eichen- und Buchenmischwälder über Sandsteinen des Unteren und Mittleren Buntsandsteins, am Westabfall zum Unstrut-Durchbruch bei Sachsenburg auch über Muschelkalk. Das Plateau des Schichtkamms sowie die Südhänge der westlichen Schmücke werden geologisch vor allem von den Schichten des Unteren und Oberen Muschelkalks bestimmt. Hier finden sich ausgedehnte Offenland-Biotopkomplexe - insbesondere durch Gebüsche, Kiefern-Bestände und Obstbaumgruppen strukturierte Halbtrockenrasen und Trockenrasen - die von Schafen beweidet werden. Am randlich gelegenen Weinberg bei Hemleben wurden ausgedehnte, mittlerweile lückige Obstwiesen über flachgründigen, skelettreichen Rendzinen angelegt. Sowohl am Nordhang der westlichen Schmücke als auch im Gebiet des Weinberges sind in Talgründen Quellhorizonte ausgebildet, die örtlich zu Vernässungen führen und an einigen Stellen zu Teichen angestaut wurden.

Räumlich von der westlichen Schmücke durch einen Ackerstreifen getrennt, wurden am Nordrand des Naturraumes „Innerthüringer Ackerhügelland“ das NSG „Spatenberge“ sowie der Segelberg in das Untersuchungsgebiet einbezogen. Diese bis 190 m NN hohen Kuppen bestehen aus Schichten des Unteren Gipskeupers. Die relativ steilen, teilweise durch kleinere Gipsfelsen strukturierten Hänge werden von Trockenrasen-Gesellschaften geprägt. Während die Spatenberge nahezu gehölzfrei sind, ist am Segelberg eine stärkere Tendenz zur

Verbuschung, hauptsächlich durch Heckenrosen, zu beobachten. Sowohl die Spatenberge als auch der Segelberg werden behutet.

Alle Untersuchungsstellen liegen im nordthüringischen Kyffhäuserkreis innerhalb der Grenzen des FFH-Gebietes Nr. 29 "Westliche Schmücke-Spatenberge".

## 2. Methodik

Die Geländeerhebungen erfolgten zwischen Juni und November 2003, außerdem fanden einige Exkursionsprotokolle aus dem Jahr 1993 Berücksichtigung. Die Landschnecken wurden durch Handaufsammlung sowie Auslesen von vorher getrocknetem und fraktioniertem Gesiebematerial erhalten. Wassermollusken konnten durch Absuchen von Strukturelementen im Gewässer, Ausschütteln und Aussieben von Pflanzenmaterialien sowie Sedimentsiebungen gewonnen werden. Die Determination der meisten Arten wurde anhand des Gehäuses vorgenommen. Bei den Kleinmuscheln war vorher die Mazeration der Weichteile mit kochender 3%iger Natriumhydroxid-Lösung erforderlich. Bei schwierig zu trennenden Taxa musste zur Bestimmung eine Genitalpräparation des Weichkörpers durchgeführt werden.

Die Bewertung der Vorkommen orientiert sich an der Roten Liste Thüringens sowie an der kommentierten Checkliste der Mollusken Thüringens (BÖBNECK & KNORRE 2001, BÖBNECK 2000), die Nomenklatur richtet sich nach DEUTSCHE MALAKOZOLOGISCHE GESELLSCHAFT (2005).

Die Belege befinden sich in der Sammlung des Verfassers. Bei den Geländeaufnahmen war Kathrin BÖBNECK (Vieselbach) maßgeblich beteiligt.

Zur Erfassung älterer Angaben wurde die zum Gebiet vorhandene Literatur praktisch vollständig ausgewertet. Weiterhin konnten - allerdings ergebnislos - zahlreiche Museums-sammlungen auf Belege aus dem Untersuchungsgebiet durchgesehen werden.

Der späte Beginn der Vegetationsperiode nach einem relativ langen und kalten Winter sowie insbesondere der heiße und trockene Sommer des Jahres 2003 dürften nicht ohne Auswirkungen auf Nackt- und auch Gehäuseschnecken-Populationen geblieben sein. Es steht daher zu erwarten, daß die Untersuchungsergebnisse nicht immer repräsentativ sind.

## 3. Ergebnisse und Diskussion

### Gesamtliste und Vergleich mit älteren Angaben zum Gebiet

Als erste Mollusken-Angaben für das Umfeld der Schmücke überhaupt nennt GOLDFUS (1900) unter den seinerzeit üblichen Synonymen *Helicella itala* von Heldrungen sowie *Xerolenta obvia* von Gorsleben. Beide Arten kommen auch heute noch im Gebiet vor.

In einer späteren Studie über Mollusken-Synusien in terrestrischen Lebensräumen Mitteldeutschlands führt KÖRNIG (1966) einen Eichen-Hainbuchen-Winterlinden-Wald im Hangbereich eines „Gründchens“ an, der 2 km südlich Heldrungen liegt. Mit dem „Gründchen“ ist vermutlich das Borntal gemeint. Von dort werden 16 Landschnecken genannt, die KÖRNIG jedoch überwiegend nur als Leergehäuse auffinden konnte: *Granaria frumentum*, *Vallonia pulchella*, *Acanthinula aculeata*, *Merdigera obscura*, *Cochlodina laminata*, *Discus rotundatus*, *Aegopinella nitens*, *Aegopinella pura*, *Oxychilus cellarius*, *Vitrina pellucida*, *Arion subfuscus*, *Monachoides incarnatus*, *Euomphalia strigella*, *Helicodonta obvolvata*, *Cepaea hortensis* und *Helix pomatia*. Die Angabe von *Aegopinella nitens* dürfte wegen fehlender genitalmorphologischer Determination als sehr unsicher einzustufen sein, da diese Art bisher noch nie aus Thüringen belegt werden konnte. Möglicherweise liegt eine Verwechslung mit der sehr ähnlichen *Aegopinella minor* vor. Zu

beachten ist außerdem, daß die als Leerschalenfunde genannten *Granaria frumentum* und *Vallonia pulchella* als Offenlandarten wohl nicht ursprünglich im besammelten Eichen-Hainbuchen-Winterlinden-Wald lebten. Die Arbeit von KÖRNIG enthält eine weitere aus der Schmücke stammende Artenliste: Im Kammgebiet ca. 2 km östlich Gorsleben fand er 7 Landschnecken-Formen auf offenen Halbtrockenrasen-Flächen: *Truncatellina cylindrica*, *Pupilla muscorum*, *Vallonia pulchella*, *Vallonia costata*, *Helicella itala*, *Xerolenta obvia* und *Helicopsis striata*, überwiegend als Leergehäuse.

Bis auf die letztgenannte Form (auch im Jahr 2003 nur Leergehäuse gefunden) und der erwähnten *Aegopinella nitens* wurden von allen anderen von KÖRNIG genannten Taxa im Jahr 2003 Lebendvorkommen bestätigt. Insgesamt konnte der Verfasser der vorliegenden Studie unter Einbeziehung von eigenen Befunden aus dem Jahr 1993 im Bereich der Schmücke sowie im NSG "Spatenberge" insgesamt 51 Landschnecken-, 2 Wasserschnecken- und 2 Muschelarten lebend oder als Leergehäuse nachweisen (Tab. 1). Davon dürften die Vorkommen von drei Taxa - ausschließlich in Thüringen hochgradig gefährdete xerothermophile Landschnecken (*Zebrina detrita*, *Chondrula tridens* und *Helicopsis striata*) - mittlerweile erloschen sein.

Von den lebend festgestellten xerothermophilen Arten sind die Funde von *Granaria frumentum* vom Schmücke-Südhang sowie *Candidula gigaxii* aus dem NSG „Spatenberge“ hervorzuheben. Unter den nachgewiesenen silvicolen Formen verdient insbesondere die isolierte Population der Kleinen Fäbchenschnecke (*Sphyradium doliolum*) im Borntal bei Heldrungen besondere Erwähnung.

Tab. 1: Gesamtartenliste Mollusca im Untersuchungsgebiet mit Angabe des aktuellen Status  
RLT: Rote Liste Thüringen mit Gefährdungskategorie (BÖBNECK & KNORRE 2001)

Nr.	wissenschaftlicher Name	Trivialname	RLT	Aktueller Status
	<b>Klasse Gastropoda</b>			
1	<i>Potamopyrgus antipodarum</i> (Gray, 1843)	Neuseeländische Zwerdeckelschnecke		Lebend
2	<i>Galba truncatula</i> (O. F. Müller, 1774)	Kleine Sumpfschnecke		Lebend
3	<i>Carychium tridentatum</i> (Risso, 1826)	Schlanke Zwerghornschnecke		Lebend
4	<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. Müller, 1774)	Gemeine Glattschnecke		Lebend ?
5	<i>Cochlicopa lubricella</i> (Rossmässler, 1835)	Kleine Glattschnecke	3	Lebend ?
6	<i>Sphyradium doliolum</i> (Bruguère, 1792)	Kleine Fäbchenschnecke	3	Lebend
7	<i>Granaria frumentum</i> (Draparnaud, 1801)	Wulstige Kornschnecke	3	Lebend
8	<i>Pupilla muscorum</i> (Linnaeus, 1758)	Moospuppenschnecke		Lebend
9	<i>Vallonia costata</i> (O. F. Müller, 1774)	Gerippte Grasschnecke		Lebend
10	<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. Müller, 1774)	Glatte Grasschnecke		Lebend
11	<i>Vallonia excentrica</i> Sterki, 1893	Schiefe Grasschnecke		Lebend
12	<i>Acanthinula aculeata</i> (O. F. Müller, 1774)	Stachelschnecke		Lebend
13	<i>Columella edentula</i> (Draparnaud, 1805)	Zahnlose Windelschnecke		Lebend
14	<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. Férussac, 1807)	Zylinderwindelschnecke	3	Lebend
15	<i>Vertigo pygmaea</i> (Draparnaud, 1801)	Gemeine Windelschnecke		Lebend
16	<i>Chondrula tridens</i> (O. F. Müller, 1774)	Dreizahnturmschnecke	1	Erlöschen
17	<i>Zebrina detrita</i> (O. F. Müller, 1774)	Weißer Turmschnecke	2	Erlöschen
18	<i>Merdigera obscura</i> (O. F. Müller, 1774)	Kleine Turmschnecke		Lebend
19	<i>Cochlodina laminata</i> (Montagu, 1803)	Glatte Schließmundschnecke		Lebend
20	<i>Oxyloma elegans</i> (Risso, 1826)	Schlanke Bernsteinschnecke		Lebend
21	<i>Ceciloides acicula</i> (O. F. Müller, 1774)	Blindschnecke		Lebend
22	<i>Punctum pygmaeum</i> (Draparnaud, 1801)	Punktschnecke		Lebend
23	<i>Discus rotundatus</i> (O. F. Müller, 1774)	Gefleckte Schüsselschnecke		Lebend
24	<i>Euconulus fulvus</i> (O. F. Müller, 1774)	Helles Kegelchen		Lebend
25	<i>Vitirina pellucida</i> (O. F. Müller, 1774)	Kugelige Glasschnecke		Lebend
26	<i>Aegopinella pura</i> (Alder, 1830)	Kleine Glanzschnecke		Lebend
27	<i>Aegopinella minor</i> (Stabile, 1864)	Wärmeliebende Glanzschnecke		Lebend

Nr.	wissenschaftlicher Name	Trivialname	RLT	Aktueller Status
28	<i>Aegopinella nitidula</i> (Draparnaud, 1805)	Rötliche Glanzschnecke		Lebend
29	<i>Nesovitrea hammonis</i> (Ström, 1765)	Braune Streifenglanzschnecke		Lebend
30	<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. Müller, 1774)	Kellerglanzschnecke		Lebend ?
31	<i>Oxychilus draparnaudi</i> (Beck, 1837)	Große Glanzschnecke		Lebend
32	<i>Limax cinereoniger</i> Wolf, 1803	Schwarzer Schnegel		Lebend
33	<i>Malacolimax tenellus</i> (O. F. Müller, 1774)	Pilzschnegel		Lebend
34	<i>Deroceras reticulatum</i> (O.F. Müller, 1774)	Genetzte Ackerschnecke		Lebend
35	<i>Boettgerilla pallens</i> Simroth, 1912	Wurmacktschnecke		Lebend
36	<i>Arion rufus</i> (Linnaeus, 1758)	Rote Wegschnecke		Lebend
37	<i>Arion lusitanicus</i> Mabille, 1868	Spanische Wegschnecke		Lebend
38	<i>Arion subfuscus</i> (Draparnaud, 1805)	Braune Wegschnecke		Lebend
39	<i>Arion fasciatus</i> (Nilsson, 1823)	Gelbstreifige Wegschnecke		Lebend
40	<i>Arion silvaticus</i> Lohmander, 1937	Wald-Wegschnecke		Lebend
41	<i>Arion distinctus</i> Mabille, 1868	Gemeine Garten-Wegschnecke		Lebend
42	<i>Fruticicola fruticum</i> (O. F. Müller, 1774)	Genabelte Strauschnecke		Lebend ?
43	<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. Müller, 1774)	Riemenschnecke		Lebend
44	<i>Euomphalia strigella</i> (Draparnaud, 1801)	Große Laubschnecke		Lebend
45	<i>Trichia hispida</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Haarschnecke		Lebend
46	<i>Helicopsis striata</i> (O. F. Müller, 1774)	Gestreifte Heideschnecke	1	Erloschen
47	<i>Helicella itala</i> (Linnaeus, 1758)	Gemeine Heideschnecke	3	Lebend
48	<i>Xerolenta obvia</i> (Menke, 1828)	Weiße Heideschnecke		Lebend
49	<i>Candidula gigaxii</i> (L. Pfeiffer, 1850)	Helle Heideschnecke	1	Lebend ?*
50	<i>Monachoides incarnatus</i> (O.F. Müller, 1774)	Rötliche Laubschnecke		Lebend
51	<i>Cepaea nemoralis</i> (Linnaeus, 1758)	Schwarzmündige Bänderschnecke		Lebend
52	<i>Cepaea hortensis</i> (O. F. Müller, 1774)	Weißmündige Bänderschnecke		Lebend
53	<i>Helix pomatia</i> Linnaeus, 1758	Weinbergschnecke		Lebend
	<b>Klasse Bivalvia</b>			
54	<i>Pisidium personatum</i> Malm, 1855	Quellerbsenmuschel		Lebend
55	<i>Pisidium casertanum</i> (Poli, 1791)	Gemeine Erbsenmuschel		Lebend

\* = Im Jahr 1993 lebend im Gebiet beobachtet, in 2003 nur ältere Leergehäuse

## Mollusken-Lebensgemeinschaften trockener und offener Lebensräume

Trotz vergleichsweise nicht unerheblicher Artendiversität sind die Spatenberge sowie der Segelberg auf Grund der extremen Ausprägung der nahezu flächendeckend vorhandenen Xerotherm-Biotope nur schwierig malakologisch zu bearbeiten. Bis auf einige wenige xerothermophile Arten sind alle anderen Formen nur in sehr geringer Individuenzahl oder sogar nur als frische Leergehäuse zu finden. Daher sollen die im Zuge mehrerer Begehungen im Jahr 1993 erhaltenen Ergebnisse nachfolgend gleichberechtigt einfließen, zumal seither keine für Mollusken relevante Verschlechterung der Lebensbedingungen zu konstatieren ist (Tab. 2).

Wie zu erwarten, überwiegen mit acht Arten die biototypischen xerothermophilen Formen. Davon dürften *Chondrula tridens* und *Helicopsis striata* (beide Kat. 1 RLT) seit langem im Gebiet erloschen sein. Von beiden konnten nur ganz wenige ältere Leergehäuse nachgewiesen werden. Es sei angemerkt, daß *Helicopsis striata* und die schalenmorphologisch sehr ähnliche *Trochoidea geyeri* nur genitaliter sicher differenzierbar sind. In Anbetracht des schlechten Erhaltungszustandes der Leergehäuse aus dem NSG "Spatenberge" ist daher eine Unterscheidung zwischen *Helicopsis striata* und *Trochoidea geyeri* mitunter schwierig. Von anderen licht- und wärmeliebenden Landschnecken liegen Lebendfunde vor, teilweise jedoch nur von ganz wenigen Individuen: *Pupilla muscorum*, *Ceciloides acicula*, *Vallonia excentrica* und *Candidula gigaxii*. Die bei einer früheren Untersuchung im NSG

„Spatenberge“ aufgefundene, schon seinerzeit sehr individuenschwache Kolonie von *Candidula gigaxii* ist bereits in die Literatur eingeführt (BÖBNECK 1995). Im Rahmen der aktuellen Bearbeitung konnte das Vorkommen nicht bestätigt werden. *Candidula gigaxii* ist westeuropäisch verbreitet und lebt wie andere Heideschnecken in lichtoffenen, warmen Habitaten. Aus Thüringen sind, abgesehen von einem Einzelnachweis aus einer Sandgrube bei Niedergebra (Lkr. Nordhausen), bisher nur Vorkommen aus dem Umfeld von Schmücke und Finne bekannt. Als erster und lange Zeit einziger thüringischer Fundort war bereits im Schrifttum des 19. Jahrhunderts Großmonra bei Kölleda aufgeführt, der kürzlich bestätigt werden konnte (SCHMIDT 1881, GOLDFUß 1884, BÖBNECK, unpubl.). In der jüngeren Vergangenheit wurde die Art an verschiedenen Stellen im Umfeld der Finne beobachtet (THUST, in lit.; GROSSER & KRAUSE, mdl.).

Am Rand kleiner Gebüschgruppen im Ostteil des NSG „Spatenberge“ wurde als einzige waldbewohnende Form *Aegopinella nitidula* festgestellt. Der Westteil des NSG ist lokal stärker ruderalisiert und eutrophiert. Dies ist auf z.T. ältere Ablagerungen von Bauschutt und Müll zurück zu führen, die teilweise bereits stark überwachsen sind. Als Anzeiger dieser gestörten Verhältnisse sind hier die beiden häufig synanthrop lebenden Arten *Oxychilus draparnaudi* und *Arion distinctus* zu beobachten.

Auf den Südhängen der Schmücke bei Gorsleben und Harras konnten 19 Landschneckenarten festgestellt werden (Tab. 2). Wie im NSG "Spatenberge" wurden zahlreiche in Thüringen verbreitete xerothermophile (*Pupilla muscorum*, *Vallonia excentrica*, *Xerolenta obvia*, *Ceciloides acicula*) und mesophile (*Vallonia costata*, *Vertigo pygmaea*) Offenlandformen lebend oder frischtot beobachtet. Besondere Beachtung verdienen des weiteren die Lebendfunde einiger anderer in Thüringen rückläufiger xerothermophiler Landschnecken wie *Truncatellina cylindrica*, *Helicella itala* und *Granaria frumentum* (alle Kat. 3 RLT). Das Vorkommen der letztgenannten, anspruchsvollen Art ist relativ kleinräumig und gleichzeitig das bisher einzige im östlichen Kyffhäuserkreis außerhalb des Kyffhäuser-Gebirges. Die Schnecke lebt hier nahe der absoluten Nordost-Grenze ihres Areals. Bei einer Begehung am 12.6.1993 wurden am Schmücke-Südhang bei Harras einige ältere Gehäuse der Weißen Turmschnecke (*Zebrina detrita*) gefunden. Diese stenöke Form ist in Thüringen stark gefährdet und im Freistaat auf extrem exponierte Muschelkalk-Trockenrasen und -Felsbiotope beschränkt. Die nächstgelegenen aktuellen Nachweise sind im Norden vom Kyffhäuser-Südrand sowie punktuell aus der Hainleite und im Süden von den Muschelkalkgebieten im Saaletal bei Jena und im Geratal südlich Arnstadt bekannt. *Zebrina detrita* ist im Umfeld der Schmücke heute vermutlich erloschen. Unter den anderen an den Südhängen der Schmücke beobachteten Arten verdienen *Aegopinella minor* und *Euomphalia strigella* Erwähnung. Beide Formen sind in Thüringen nur zerstreut verbreitet und gelten als charakteristisch für wärmebegünstigte, lichte Wälder und Gebüsche sowie warme Waldränder.

Die am Weinberg bei Hemleben in das Untersuchungsprofil einbezogene ausgedehnte Streuobstwiese weicht hinsichtlich der Lebensraum-Ausstattung - u.a. mit feuchten Staudenfluren im Talgrund - und des nachgewiesenen Artenspektrums stark von den anderen untersuchten Offenlandbiotopen des Umfeldes ab. Von 20 dort beobachteten Landschnecken gelten *Carychium tridentatum*, *Aegopinella nitidula* agg. (nur Jungtiere beobachtet) sowie *Euomphalia strigella* als silvicol, weiterhin *Vallonia costata* und *Vertigo pygmaea* als mesophile Offenlandarten (Tab. 2). Immerhin bietet die Streuobstwiese an stark lückigen und/oder exponierten Stellen auch einigen xerothermophilen Formen geeignete Lebensbedingungen: Während von *Truncatellina cylindrica*, *Cochlicopa lubricella* und *Candidula gigaxii* nur ältere Leergehäuse aufgefunden werden konnten, liegen von *Pupilla muscorum*, *Vallonia excentrica*, *Ceciloides acicula* und *Helicella itala* auch Beobachtungen lebender Tiere bzw. lebendfrischer Leergehäuse vor.

Tab. 2: Mollusken-Lebensgemeinschaften auf Trockenrasen und Streuobstwiesen im Gebiet der Schmücke sowie im NSG "Spatenberge"

- 2a Hemleben (Kyffhäuserkreis), Segelberg ca. 1,2 km südwestl. Hemleben, Süd- u. Westhang, Komplex aus Trockenrasen und Halbtrockenrasen über Gipskeuper mit einzelnen Kalkbrocken, großflächig mit starkem Gehölzaufwuchs (Heckenrose, Schlehe); 3.5.2003 u. 21.9.2003 [\* = Ergänzungen vom 17.4.1993]
- 2b Hemleben (Kyffhäuserkreis), Segelberg ca. 1,2 km südwestl. Hemleben, Plateau, überwiegend offener Halbtrockenrasen über Gipskeuper mit einzelnen Kalkbrocken, lokal mit starkem Gehölzaufwuchs (hps. Heckenrose); 3.5.2003 u. 21.9.2003
- 2c Hemleben (Kyffhäuserkreis), NSG „Spatenberge“, Westteil, offene Trockenrasen über Gipskeuper mit durchragendem Gipsfels, am Hangfuß in Halbtrockenrasen übergehend, kleine Senken mit Gebüsch (hps. Schwarzer Holunder), lokal stark ruderalisiert (Müllablagerungen u. Bauschutt); 3.5.2003 u. 9.11.2003 [\* = Ergänzungen vom 17.4.1993 u. 2.5.1993]
- 2d Hemleben (Kyffhäuserkreis), NSG „Spatenberge“, Mittelteil, offene Trockenrasen über Gipskeuper mit durchragendem Gipsfels, am Hangfuß in Halbtrockenrasen übergehend; 14.5.2003 u. 21.9.2003 [\* = Ergänzungen vom 17.4.1993]
- 2e Hemleben (Kyffhäuserkreis), NSG „Spatenberge“, Ostteil, offene Trockenrasen über Gipskeuper mit durchragendem Gipsfels, am Hangfuß in Halbtrockenrasen übergehend, lokal mit Gebüsch (Schlehe, Schwarzer Holunder, Flieder); 14.5.2003 u. 21.9.2003
- 2f Oberheldrungen, OT Harras (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Südhang und Kammlage westl. Straße Richtung Hemleben, Komplex aus Halbtrockenrasen und Trockenrasen über Muschelkalk, lokal mit starkem Gehölzaufwuchs (Obstgehölze, Heckenrose, Weißdorn, Schwarzer Holunder); 14.5.2003 u. 17.10.2003 [\* = Ergänzungen vom 12.6.1993]
- 2g Gorsleben (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Südhang ca. 1,1 km nordöstlich Gorsleben, kleinräumiger Komplex aus Halbtrockenrasen, Trockenrasen und Trockengebüsch über Muschelkalk beiderseits eines Feldweges, 15.6.2003 u. 10.9.2003
- 2h Hemleben (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Weinberg ca. 1,2 km östlich Hemleben, Komplex aus lückigen Streuobstwiesen (hps. Süßkirsche), Halbtrockenrasen und Trockengebüsch über Muschelkalk beiderseits des Taleinschnitts, einbezogen wurden im Talgrund liegende frische bis feuchte Staudenfluren entlang eines Quellbachs (Binsen, *Urtica*); 22.6.2003 u. 9.11.2003

(X = Lebendnachweis; S = Leergehäuse, "Schalen")

Nr.	wissenschaftlicher Name	RLT	2a	2b	2c	2d	2e	2f	2g	2h
	<b>Klasse Gastropoda</b>									
1	<i>Carychium tridentatum</i>									X
2	<i>Cochlicopa lubrica</i>				S*					S
3	<i>Cochlicopa lubricella</i>	3								S
4	<i>Granaria frumentum</i>	3						X		
5	<i>Pupilla muscorum</i>				S*	X*	S	X	X	X
6	<i>Vallonia costata</i>		X	X	S	X	S	X	X	X
7	<i>Vallonia pulchella</i>		S			S	S	X	X	
8	<i>Vallonia excentrica</i>		X	X	X	X	X	X	X	X
9	<i>Truncatellina cylindrica</i>	3	X	S	X	X*	S	X	X	S
10	<i>Vertigo pygmaea</i>		S	S		X	S	X		X
11	<i>Chondrula tridens</i>	1	S*			S*				
12	<i>Zebrina detrita</i>	2						S*		
13	<i>Ceciloides acicula</i>		S	S	S*	S	X	X		S
14	<i>Punctum pygmaeum</i>			S				X	X	X
15	<i>Vitrina pellucida</i>		S	S	S	S	X	S	S	X
16	<i>Aegopinella minor</i>							X	S?	
17	<i>Aegopinella nitidula</i>						X			
	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.									X
18	<i>Oxychilus cellarius</i>		S			S		S*		
19	<i>Oxychilus draparnaudi</i>				X*					
20	<i>Arion fasciatus</i>									X
21	<i>Arion distinctus</i>				X					X
22	<i>Fruticicola fruticum</i>		S							
23	<i>Euomphalia strigella</i>								S	S
24	<i>Trichia hispida</i>				X*	S*				

Nr.	wissenschaftlicher Name	RLT	2a	2b	2c	2d	2e	2f	2g	2h
25	<i>Helicopsis striata</i>	1	S		S?*	S?*	S?	S		
26	<i>Helicella itala</i>	3		X				X	X	S
27	<i>Xerolenta obvia</i>		S	S	X	X	X		X	
28	<i>Candidula gigaxii</i>	1			X*					S
29	<i>Cepaea nemoralis</i>		X		X	X			S	S
30	<i>Cepaea hortensis</i>									X
31	<i>Helix pomatia</i>		S	S	X	X	S	X	S	S
			14	10	15	15	12	16	13	20

## Mollusken-Lebensgemeinschaften bewaldeter Lebensräume

An vier Lokalitäten am Westabfall und am Nordhang der Schmücke sowie am Weinberg wurden verschiedene mesophile bis feuchte Laubmischwälder untersucht. Insgesamt konnten dabei 32 Landschnecken nachgewiesen werden (Tab. 3). Erwartungsgemäß erreichten silvicole Formen teils hohe Abundanzen: *Carychium tridentatum*, *Acanthinula aculeata*, *Merdigera obscura*, *Cochlodina laminata*, *Discus rotundatus*, *Aegopinella pura*, *Aegopinella nitidula* agg., *Limax cinereoniger*, *Malacolimax tenellus*, *Arion silvaticus* und *Monachoides incarnatus*. Wie auch die nur jeweils einmal festgestellten *Columella edentula*, *Arion subfuscus* und *Helicodonta obvoluta* sind dies alles in Thüringen verbreitete Waldschnecken mit überwiegend mittleren Ansprüchen an ihr Habitat. *Euomphalia strigella* ist hingegen in Thüringen nur zerstreut verbreitet und gilt als charakteristisch für wärmebegünstigte, lichte Wälder (v.a. deren Ränder) und Gebüsche. Die Art wurde nur in einem Tälchen bei Oberheldrungen beobachtet. Als zoogeographische und faunistische Besonderheit ist das Vorkommen der Kleinen Fäbchenschnecke (*Sphyradium doliolum*) im Borntal bei Heldrungen einzuordnen. *Sphyradium doliolum* lebt in Thüringen an der Nordostgrenze ihres süd- und südosteuropäischen Areals, nur im südöstlichsten Sachsen erreicht die Schnecke nochmals deutsches Gebiet. Als Lebensraum werden schuttreiche Wälder, Blockhalden und beschattete Felsen bevorzugt. Aus Thüringen wurden bisher vereinzelte Vorkommen vom Südharrzrand, Kyffhäuser (hier vergleichsweise häufig), Hainich, Eichsfeld sowie aus dem Werratal gemeldet. Außerhalb dieses mehr oder weniger geschlossenen Gebietes in Nord- und Westthüringen sind im wesentlichen nur einige aktuelle Nachweise entlang der Muschelkalk-Rücken am südlichen Rand des Thüringer Beckens (Waltershausen, Gleichengebiet) und aus einigen Nebentälern der mittleren Saale um Jena bekannt. Die Vorkommen im Kyffhäuser sowie in der Badraer Schweiz (BÖBNECK 1999) bilden nach bisheriger Kenntnis den thüringischen Verbreitungsschwerpunkt dieser anspruchsvollen bestandsgefährdeten Schnecke. Die neu aufgefundene Kolonie im Borntal bei Heldrungen am Nordhang der Schmücke vermittelt zu den südlich des Thüringer Beckens sowie im Saaletal liegenden Siedlungsgebieten der Art. Unter den anderen im Bereich der Gehölze nachgewiesenen Landschnecken finden sich zahlreiche weit verbreitete Ubiquisten. Einige davon leben häufig in synanthropen Lebensräumen, so auch der teilweise carnivore *Oxychilus draparnaudi* sowie *Arion distinctus*. Der sich in Thüringen seit etwa 20 Jahren stark ausbreitende Neubürger Spanische Wegschnecke (*Arion lusitanicus*) scheint in den Wäldern am Nordhang der Schmücke Fuß gefasst zu haben. Anatomisch gesicherte Nachweise liegen aus dem Borntal bei Heldrungen vor.

Tab. 3: Mollusken-Lebensgemeinschaften von Wäldern im Gebiet der Schmücke

- 3a Sachsenburg (Kyffhäuserkreis), OT Güntherodt-Siedlung, Westabfall der Schmücke, mesophiler Rotbuchenmischwald mit Bergahorn und Esche über Muschelkalk, am Oberhang in Waldkiefer-Bestand übergehend, sehr lokal Geophyten, randlich ruderalisiert; 15.6.2003 u. 10.9.2003
- 3b Heldrungen (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Borntal ca. 2 km südlich Heldrungen, quelliger Ahorn-Eschen-Bestand oberhalb des Teiches, reiche Geophytenschicht (*Impatiens*); 11.6.2003 u. 29.10.2003
- 3c Oberheldrungen (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Tälchen 1,5 km westlich Oberheldrungen, mesophiler Eichen-Hainbuchenwald mit Rotbuche, Bergahorn, Birke, Vogelkirsche u. Esche über Buntsandstein, lokal reiche Geophytenschicht; 11.6.2003 u. 9.11.2003
- 3d Hemleben (Kyffhäuserkreis); Schmücke, Weinberg ca. 1,2 km östlich Hemleben, mesophiler Eichen-Hainbuchenwald über Muschelkalk, sehr lokal Geophyten; 22.6.2003 (nur Übersichtsbegehung)

Nr.	wissenschaftlicher Name	RLT	3a	3b	3c	3d
	<b>Klasse Gastropoda</b>					
1	<i>Carychium tridentatum</i>		X	X	X	
2	<i>Sphyradium doliolum</i>	3		X		
3	<i>Acanthinula aculeata</i>			X	X	
4	<i>Columella edentula</i>			X		
5	<i>Merdigera obscura</i>		X	X		X
6	<i>Cochlodina laminata</i>		X	X	X	X
7	<i>Punctum pygmaeum</i>		X	X		
8	<i>Discus rotundatus</i>		X	X	X	X
9	<i>Euconulus fulvus</i>				X	
10	<i>Vitrina pellucida</i>		S	S	X	S
11	<i>Aegopinella pura</i>		X	X	X	
12	<i>Aegopinella nitidula</i> agg.		X			S
13	<i>Nesovitrea hammonis</i>				X	
14	<i>Oxychilus draparnaudi</i>		X			
15	<i>Limax cinereoniger</i>			X		X
16	<i>Malacolimax tenellus</i>				X	X
17	<i>Deroceras reticulatum</i>				X	
18	<i>Boettgerilla pallens</i>			X	X	
19	<i>Arion rufus</i>			X	X	
20	<i>Arion lusitanicus</i>			X	X?	
21	<i>Arion subfuscus</i>				X	
22	<i>Arion silvaticus</i>			X	X	
23	<i>Arion distinctus</i>		X		X	
24	<i>Fruticicola fruticum</i>		S			
25	<i>Helicodonta obvoluta</i>			X		
26	<i>Euomphalia strigella</i>	V			X	
27	<i>Trichia hispida</i>			X		
28	<i>Xerolenta obvia</i>	V				S
29	<i>Monachoides incarnatus</i>			X	X	
30	<i>Cepaea nemoralis</i>		X			
31	<i>Cepaea hortensis</i>		X			
32	<i>Helix pomatia</i>		X	X	S	X
			14	19	19	9

### Mollusken-Lebensgemeinschaften von Gewässern

An zwei limnischen Untersuchungsstellen am Nordhang der Schmücke sowie am Weinberg bei Hemleben konnten insgesamt vier verschiedene Wassermollusken nachgewiesen werden, dazu *Oxyloma elegans* als hygrophile Landschnecke der Gewässerufer (Tab. 4). Die beiden genügsamen Erbsenmuschelarten sowie *Galba truncatula* sind häufig in Kleingewässern und Quellbächen in ganz Thüringen anzutreffen. Der sich stark ausbreitende Neubürger *Potamopyrgus antipodarum* wurde vermutlich in den Teich im Borntal bei Heldrungen verschleppt. Diese Schnecke ist im Kyffhäuserkreis mittlerweile relativ häufig.

Tab. 4: Mollusken-Lebensgemeinschaften von Gewässern (einschließlich Ufer) im Gebiet der Schmücke

- 4a Heldrungen (Kyffhäuserkreis), Schmücke, Borntal ca. 2 km südlich Heldrungen, beschatteter Teich (einschließlich einmündender kleiner Bach), schlammig, eutroph, am Nordost-Ufer lokal einige Binsen- u. Seggenhorste; 11.6.2003 u. 29.10.2003
- 4b Hemleben (Kyffhäuserkreis); Schmücke, Weinberg ca. 1,2 km östlich Hemleben, Quellbach im Talgrund, sumpfig-schlammig, schwach fließend, weitgehend unbeschattet, im Bachbett Binsenhorste; 22.6.2003 u. 9.11.2003

Nr.	wissenschaftlicher Name	RLT	4a	4b
	<b>Klasse Gastropoda</b>			
1	<i>Potamopyrgus antipodarum</i>		X	
2	<i>Galba truncatula</i>		X	X
3	<i>Oxyloma elegans</i>		X	
	<b>Klasse Bivalvia</b>			
4	<i>Pisidium personatum</i>		S	X
5	<i>Pisidium casertanum</i>			X
			4	3

### Gefährdung der Lebensräume und Pflegehinweise

Der Zustand der Trockenhänge im Bereich der Spatenberge ist aus landschaftspflegerischer Sicht derzeit als gut einzuschätzen. Offenbar genügt die praktizierte, eher niedrige Intensität der Schafhaltung für den Erhalt der standorttypischen Pflanzengesellschaften. Im Westteil des NSG ist jedoch die Beseitigung der mittlerweile eingewachsenen Sperrmüll- u. Bauschutt-ablagerungen notwendig. Dies wäre mit der Rodung der Gebüsche in den kleinen Senken zu verbinden. Im Ostteil sorgen einige jagdliche Einrichtungen (behelfsmäßige Hochsitze mit umliegenden Baumaterial-Ablagerungen, Salzlecke) für negative Einflüsse. Am benachbarten Segelberg hingegen schreitet trotz Behutung die Gehölzsukzession voran, so auch insbesondere auf der Plateaufläche. Zur Sicherung der ökologischen Ansprüche der stenöken Offenlandarten ist daher eine weitgehende Entbuschung (besser Rodung) des derzeit noch relativ jungen Heckenrosen-Aufwuchses von Nöten. Dabei sind ausgewählte ältere Trockengebüsch- bzw. Hecken-Strukturen zu schonen.

Auf den Trockenhängen am Südhang und im Kammbereich der westlichen Schmücke fanden in den letzten Jahren Maßnahmen zur Verringerung des Gehölzaufwuchses statt. Aus der Sicht des Mollusken-Artenschutzes reicht dies jedoch noch nicht aus. Eine weitere Entnahme insbesondere von Kiefern und Heckenrosen-Gebüschen ist unter Schonung ausgewählter "Alt-Strukturen" notwendig, anschließend ist wie bisher zu behuten. Die Streuobstwiese am Weinberg sollte im Bereich der exponierten und bereits stark ausgelichteten Ober- und Südhang-Lagen nicht durch Nachpflanzungen komplettiert werden (Nachpflanzungen nur an den Unter- und Nordhängen). Die Entnahme der Gehölzsukzession im Unterwuchs ist wesentlich konsequenter durchzuführen.

Die gehölzbestandenen Habitate im Bereich der Schmücke weisen für biotoypische Landschnecken relativ günstige Lebensbedingungen auf, allerdings ist der Anteil an liegendem Totholz viel zu niedrig.

### Dank

Die Untersuchung wurde durch das Staatliche Umweltamt Sondershausen gefördert und finanziell unterstützt. Der Autor dankt besonders Herrn Klaus SCHRÖTER, ehemals Dezernat Naturschutz.

## Literatur

- BÖßNECK, U. (1995): Zur Verbreitung der Hellen Heideschnecke (*Candidula gigaxii* [L. PFEIFFER 1850]) in Ostdeutschland - neue Nachweise aus Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern (Gastropoda, Stylommatophora: Hygromiidae). - Mitt. dtsh. malakozool. Ges. **55**: 29-34.
- (1999): Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgroßprojekt Kyffhäuser. Faunistische Grundlagenuntersuchungen: Schnecken und Muscheln (Gastropoda et Bivalvia). - Unveröff. Gutachten für Institut für biologische Studien Jörg Weipert im Auftrag des Landratsamtes Kyffhäuserkreis.
- (2000): Kommentierte Check-Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) Thüringens. - Thür. Faun. Abh. **VII**: 69-77.
- BÖßNECK, U. & D. v. KNORRE (2001): Rote Liste der Schnecken und Muscheln (Mollusca) Thüringens. 2. Fassung, Stand: 11/2000. - Naturschutzreport **18**: 50-54.
- DEUTSCHE MALAKOZOLOGISCHE GESELLSCHAFT (2005): Nomenklaturliste. - [www.mollbase.de/list/](http://www.mollbase.de/list/) (Stand: 20.07.2005).
- GOLDFUB, O. (1884): ohne Titel (Mitteilung über Schneckenfunde in Thüringen). - Z. Naturwiss. **57**: 677.
- (1900): Die Binnenmollusken Mittel-Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der Thüringer Lande, der Provinz Sachsen, des Harzes, Braunschweigs und der angrenzenden Landesteile. - Leipzig.
- HIEKEL, W.; F. FRITZLAR, A. NÖLLERT & W. WESTHUS (2004): Die Naturräume Thüringens. - Naturschutzreport **21**: 1-381.
- KÖRNIG, G. (1966): Die Molluskengesellschaften des mitteldeutschen Hügellandes. - Malak. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **2** (1966-1969): 1-112.
- SCHMIDT, O. (1881): Zur Molluskenfauna von Weimar, mit Berücksichtigung der in den pleistocänen Ablagerungen vorkommenden Arten. - Jahrb. dtsh. Malakozool. Ges. **8**: 68-82.

### Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Bößneck  
Schillerstr. 17  
99198 Vieselbach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Bößneck [Bössneck] Ulrich

Artikel/Article: [Mollusken-Lebensgemeinschaften im Gebiet der Schmücke und des NSG "Spatenberge" im Kyffhäuserkreis / Thüringen \(Mollusca: Gastropoda & Bivalvia\) 33-42](#)